



TOEPFER
INTERNATIONAL

MARKTBERICHT JUNI 2010

Getreide	2
Ölsaaten/Ölschrote	2
Andere Futtermittel	3
Düngemittel	4
Deutschland	4
Tabelle 1: Welt Getreide- und Ölsaatenproduktion	6
Tabelle 2: Weizenhandel	7
Tabelle 3: Maishandel	7
Tabelle 4: Gerstenhandel	7
Tabelle 5: Sojahandel	7
Tabelle 6: Rapshandel	7
Tabelle 7: EU-27 Getreideproduktion	8
Tabelle 8: EU-27 Ölsaatenproduktion	9
Tabelle 9: EU-27 Export- und Importlizenzen	10

Getreide

EU-Mais: Für Ware aus der alten Ernte herrscht aufgrund einer regen Nachfrage und eines gleichzeitig knappen Angebots weiterhin ein hohes Preisniveau. Die Aufwuchsbedingungen für die kommende Ernte sind nach wie vor sehr gut. Je nach Parität wird der Mais aus der neuen Ernte zwischen 10 und 16 Euro je Tonne unter alterntiger Ware gehandelt, wobei das Kaufinteresse noch recht gering ist. Im Vergleich zum Futterweizen bleibt der Mais sehr teuer.

EU-Braugerste: Durch die insgesamt um 10 bis 15 Tage verspätete Aussaat innerhalb der EU ist bei der bevorstehenden Ernte mit einer durchschnittlichen Ernte zu rechnen. Die erwarteten Flächenreduzierungen haben sich bestätigt. Aufgrund der geringen Nachfrage seitens der Brauereien und Mälzereien ist das derzeitige Preisniveau allerdings relative niedrig.

Internationale Braugerste: Der schwache Euro unterstützt die Konkurrenzfähigkeit der in der EU

produzierten Braugerste für Exporte. Jedoch ist die internationale Nachfrage derzeit noch zurückhaltend. Für Argentinien ist aus heutiger Sicht eine gute Ernte zu erwarten, während große Teile Kanadas zuletzt mit weit überdurchschnittlichen Niederschlägen zu kämpfen hatten, wodurch die Aussaat beeinträchtigt wurde.

Futtergerste: Gerste entwickelte sich analog zu den anderen Getreidesorten zuletzt stetig fester. Es ist nicht mit einer weit überdurchschnittlichen Ernte zu rechnen. Nach den jüngsten Regenfällen können sich die Bestände aber besser als zunächst befürchtet entwickeln. In Rumänien und Bulgarien steht die Ernte kurz bevor. Die Preise gaben deshalb zuletzt erheblich nach. Dagegen dürfte die erwartete gute spanische Ernte mit Verspätung stattfinden. Mit 5,7 Mio. t Interventionsware dürfte Brüssel die weitere Entwicklung der Preise für Futtergerste in nicht unerheblichem Maße beeinflussen können.

Ölsaaten/Ölschrote

Sojabohnen: Das amerikanische Landwirtschaftsministerium USDA hat die Endbestände in den USA für das laufende Wirtschaftsjahr leicht auf 185 Mio. bu reduziert. Für das kommende Wirtschaftsjahr geht das USDA von einem Aufbau der Bestände auf 360 Mio. bu aus. Gleichzeitig wurde die Schätzung für die brasilianische Ernte auf 69 Mio. t erhöht. Die argentinische Produktion wird weiterhin bei 54 Mio. t gesehen. Die Wetterbedingungen für die frühe Entwicklung der Sojabohnen in den USA sind derzeit gut. Seit Februar wurden sehr große Mengen an Sojabohnen aus Südamerika verschifft. Aus Brasilien waren dies 18,4 Mio. t und aus Argentinien 9,2 Mio. t. Da China allerdings mehr Ware gekauft hat als es benötigt, und da der dortige Verbrauch von Sojaschrot derzeit relativ schleppend ist, wird für die Monate August/September mit einem Rückgang der Exporte

nach China gerechnet. Vielmehr dürfte China auf Ware aus der neuen Ernte in den USA warten, da südamerikanische Ware derzeit mit einer hohen Prämie gehandelt wird. Auch wenn der Warenumschlag innerhalb des letzten Monats angestiegen ist, wird in Brasilien immer noch weniger Ware als benötigt für den Export in die Häfen geliefert, da die heimischen Verarbeiter einen höheren Preis zahlen als die Exporteure. In Argentinien verkaufen die Landwirte aufgrund der befürchteten Inflation lediglich geringe Mengen.

Sojaschrot: Momentan wird weiterhin nur der kurzfristige Bedarf gedeckt. Das Angebot aus Südamerika ist höher als die durchaus vorhandene Nachfrage, sodass die Preise in der EU zuletzt gefallen sind. Für spätere Termine ist die Nachfrage seitens der Verarbeiter geringer. Die Mischfutterindustrie will bei den derzeitigen sehr großen Preisschwan-

kungen keine langfristigen Verträge eingehen. Auch in Südamerika sind die Preise rückläufig. Grund hierfür ist zu einem großen Teil, dass die heimische Nachfrage nach Sojaschrot langsam nachlässt. Aufgrund des Preisrückganges in Südamerika und der Tatsache, dass fast ausschließlich der kurzfristige Bedarf gedeckt wird, kann es infolge eines möglichen Rückgangs der Verlademengen in den nächsten Wochen wieder zu Versorgungsengpässen in der EU kommen.

Rapsschrot: Die Preise sind Anfang Juni deutlich angestiegen und haben für spätere Termine in 2010 Höchststände erreicht. Für alterntige Ware ist die Umsatzfähigkeit gering, allerdings bleiben die Preise konstant fest. Für den Termin August-Oktober 2010 scheint die Mühlenindustrie schon viel Ware verkauft zu haben. Trotz relativ hoher Schlaglöhne von ca. 40 Euro je Tonne in Deutschland und über 50 Euro pro Tonne in Frankreich herrscht kein Angebotsdruck, da die Mischfutterindustrie noch nicht ausreichend gedeckt ist. Mittlerweile hat sich auch der Markt in den europäischen CIF-Destinationen wie z. B. Frankreich, Irland und

Spanien etwas belebt. Aufgrund von relativ stabilen bis festeren Sojaschrotpreisen in Euro bleibt Rapschrot nämlich günstig. Eine Reduktion im Einsatz ist unwahrscheinlich, das Angebot wird aber im neuen Wirtschaftsjahr erstmalig nicht steigen, da innerhalb der EU-27 von einer unveränderten Verarbeitungsmenge auszugehen ist. Wesentlich niedrigere Preise sind daher bis auf weiteres eher unwahrscheinlich.

Sonnenblumenschrot: Aufgrund eines höheren Angebots vor allem aus der Ukraine und absoluter Kauf-Verweigerung des Konsums in den Mittelmeeranrainerstaaten hat sich der Preis für Sonnenblumenschrot deutlich abgeschwächt. FOB Schwarzmeerhafen notiert der Markt für eine Verladung im Juli bei rund 180 US\$ pro Tonne. Dies scheint zurzeit aber immer noch zu teuer, um Nachfrage zu generieren. Die Türkei ist nach der Veränderung der Importregularien für gentechnisch veränderte Organismen auf andere Proteinträger umgestiegen. Die Nachfrage ist somit sehr schleppend.

Andere Futtermittel

Ölkuchen: Die Aktivitäten im Palm-Markt beschränkten sich zuletzt erneut nur auf vordere Positionen. Die Anschlusstermine wurden von der Käuferseite vernachlässigt. Innerhalb der kommenden Monate wird sich das Angebot in Malaysia und Indonesien kontinuierlich steigern und zu einer Entspannung des Angebots in Europa führen, das durch außergewöhnlich geringe Ankünfte im Mai und Anfang Juni knapper geworden ist. Innerhalb der pazifischen Region bleibt Neuseeland der mit Abstand aktivste Markt.

Zitruspellets: Die Marktsituation in Europa bleibt völlig unverändert. Das verhältnismäßig hohe Preisniveau hat die Einsatzraten in den Mischfütterationen negativ belastet. Die ersten Ankünfte aus der neuen brasilianischen Produktion werden in der ersten Julihälfte in Europa erwartet.

Trockenschnitzel finden weiterhin eine gute Auf-

nahme in die Mischfütterationen. Alterntige Ware hat sich preislich befestigt, während sich die Preise für das neue Wirtschaftsjahr seitwärts bewegt haben. International hat sich der Markt deutlich beruhigt. Letzte Mengen aus dem aktuellen Wirtschaftsjahr werden derzeit in Ägypten ausgeschrieben.

Melasse: Vereinzelt gehen die Konsumenten noch Kontrakte für das noch laufende Wirtschaftsjahr ein. Für das neue Wirtschaftsjahr geben sich die Käufer aktuell allerdings wieder zurückhaltend, nachdem im Mai schon einzelne Kontrakte abgeschlossen worden sind. Die Preise für frühe Termine liegen zurzeit über denen für das neue Wirtschaftsjahr, aber deutlich unter den Vorjahrespreisen.

Glyzerin: Die Preise verharren, wie auch in den Vorjahren, zur Jahresmitte auf hohem Niveau. Sofort verfügbare Ware ist knapp, allerdings laufen

sehr viele Verkaufskontrakte Ende Juni aus. Die Versorgung für die zweite Jahreshälfte wird sich bei

leicht rückläufigen Preisen vermutlich verbessern.

Düngemittel

Harnstoff: Die Preise in der GUS und Ägypten haben sich u. a. aufgrund von Umbau- und Umstrukturierungsmaßnahmen in einigen Produktionsanlagen zuletzt stabilisiert. Geprillte Ware FOB Yuzhny wird derzeit für den Juli mit 230 US\$ offeriert und die Preise für granuliert Ware FOB Ägypten liegen um 250 US\$. In Asien werden weitere Tender aus Indien, Pakistan und Bangladesch er-

wartet, ansonsten ist Kaufinteresse in der dortigen Region kaum existent. Im Juli senkt China den Exportzollsatz für Harnstoff auf 7 %, womit je nach Marktpreis zusätzliche Mengen in dieser Region für den Export zur Verfügung stehen werden.

Phosphate: Die Preise bleiben stabil mit weiterem Kaufinteresse aus Indien und Brasilien.

Deutschland

Die teils ergiebigen Regenfälle seit Anfang Mai haben die Wasserreserven in den Böden aufgefüllt und damit die Ertragsaussichten für die Getreide- und Rapsenernte erhöht. Nach dem späten Vegetationsbeginn und den seither kaum überdurchschnittlichen Temperaturen besteht jedoch weiterhin ein Entwicklungsrückstand von ca. einer Woche im Vergleich zu den Vorjahren. Bei Mais haben die spätere Aussaat und die nachfolgend niedrigen Temperaturen zu einem etwas größeren Entwicklungsrückstand geführt. Die Kulturen benötigen nun höhere Temperaturen und genügend Energie durch eine ausreichende Sonnenscheindauer, um das Ertragspotential umsetzen zu können und gleichzeitig gute Qualitäten zu liefern. Aufgrund des Entwicklungsverlaufs könnten die Ernten von Gerste, Raps und frühem Weizen wieder eng beieinander liegen.

Die **deutsche Getreideernte** erwarten wir derzeit zwischen 46,5 und 47,5 (2009: 49,6) Mio. t, darunter Weizen 25,3 – 25,8 (25,2) Mio. t, Gerste 10,2 – 10,7 (12,3) Mio. t, Roggen 3,3 – 3,8 (4,1) Mio. t und Körnermais 4,2 – 4,7 (4,6) Mio. t. Die Rapsproduktion wird auf 5,6 – 5,9 (6,3) Mio. t veranschlagt.

Von Juli 2009 bis März 2010 belief sich die **Ölsaatenverarbeitung** auf 9,0 Mio. t im Vergleich zu 8,3 Mio. t im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Es wurden 6,4 (5,7) Mio. t Rapssaat verarbeitet sowie 2,6 (2,7) Mio. t anderer Ölsaaten. Daraus resultierte

eine Pflanzenölproduktion von insgesamt 3,3 (3,0) Mio. t, darunter 2,7 (2,4) Mio. t Rapsöl und 523.000 (567.000) t andere Öle. Die Ölschrotproduktion betrug 5,5 (5,2) Mio. t und setzte sich aus 3,6 (3,2) Mio. t Rapsschrot und 1,9 (2,0) Mio. t anderer Ölschrote zusammen.

Die **Getreideexporte** beliefen sich von Juli 2009 bis März 2010 auf 9,8 Mio. t gegenüber 10,1 Mio. t im Vorjahreszeitraum. Es wurden 5,2 (5,5) Mio. t in andere EU-Länder und 4,6 (4,6) Mio. t in Drittländer ausgeführt. Die Weizenausfuhren erreichten 6,9 (6,4) Mio. t, die von Weizenmehl 427.000 (379.000) t, von Gerste 704.000 (1,4 Mio.) t und von Roggen 375.000 (294.000) t.

Die **Getreideimporte** betragen im selben Zeitraum insgesamt 5,8 (5,7) Mio. t, darunter 5,6 (5,5) Mio. t in andere EU-Länder und 210.000 (177.000) t in Drittländer. Es wurden 2,4 (2,6) Mio. t Weizen, 717.000 (872.000) t Gerste, 1,6 (1,1) Mio. t Mais, 254.000 (197.000) t Roggen und 195.000 (204.000) t Malz eingeführt.

Die **Mischfutterproduktion** lag von Juli 2009 bis März 2010 bei 15,4 Mio. t und blieb damit 1 % unter den 15,6 Mio. t des Vorjahreszeitraumes. Es wurden 4,4 (4,7) Mio. t Rinderfutter produziert, 6,6 (6,6) Mio. t Schweinefutter und 3,9 (3,9) Mio. t Geflügelfutter. Der Anteil am Getreide im Mischfutter ging dabei auf 43,0 (46,5) % zurück. Insgesamt wurden 2,9 (2,9) Mio. t Weizen im Mischfutter ein-

gesetzt sowie 1,4 (1,5) Mio. t Gerste, 1,1 (1,6) Mio. t Körnermais, 662.000 (699.000) t Roggen, 561.000 (492.000) t Triticale. Hinzu kamen 2,3 (2,4) Mio. t Sojaschrot, 1,6 (1,5) Mio. t Rapsschrot, 144.000 (171.000) t Corn glutenfeed, 2.000 (19.000) t Tapioka, 13.000 (9.000) t Futtererbsen,

29.000 (55.000) t Zitruspellets und 501.000 (451.000) t Zuckerrübenschnitzel.

Mit freundlicher Empfehlung

ALFRED C. TOEPFER INTERNATIONAL GMBH

Tabelle 1: Welt Getreide- und Ölsaatenproduktion

	Produktion (Mio. t)			Fläche (Mio. ha)		
	2010/11**	2009/10*	2008/09	2010/11**	2009/10*	2008/09
WELT GETREIDE GESAMT (inkl. Reis)***	2.256,3	2.224,3	2.240,8	694,5	687,3	696,9
USA	418,1	416,4	400,3	57,5	57,8	60,7
Kanada	46,8	48,9	55,8	14,4	14,8	16,4
Argentinien	40,1	38,8	30,1	8,7	7,7	9,2
Australien	33,3	33,3	34,1	19,4	20,0	20,6
China	422,5	412,9	419,5	87,2	86,7	85,4
Indien	219,6	202,5	217,4	100,2	93,2	100,2
Russland	91,1	95,2	103,3	44,6	45,5	43,9
Ukraine	43,2	45,0	50,6	14,6	14,6	14,6
EU-27	288,6	295,6	313,7	57,1	58,7	60,3
WELT WEIZEN (Jul/Jun)***	668,5	680,0	683,2	223,5	225,6	225,6
USA	56,3	60,3	68,0	19,1	20,2	22,5
Kanada	24,2	26,5	28,6	9,1	9,5	10,0
Argentinien	12,0	9,6	10,1	4,3	3,2	5,1
Australien	22,1	21,7	21,4	13,5	13,8	13,5
China	112,0	114,5	112,5	24,0	24,1	23,6
Indien	80,0	80,7	78,6	28,7	27,9	28,2
GUS	108,1	113,8	115,5	52,9	54,9	51,7
Russland	57,4	61,7	63,4	28,0	28,6	26,6
Ukraine	19,7	21,1	25,3	6,6	6,6	7,0
Kasachstan	14,9	16,8	12,5	14,2	13,9	13,0
EU-27	141,1	139,3	150,5	25,9	25,8	26,5
WELT MAIS (Sep/Aug)***	835,8	808,8	798,0	159,6	156,0	158,2
USA	339,6	333,0	307,1	33,1	32,2	31,8
Argentinien	21,0	22,5	15,0	2,6	2,7	2,5
Brasilien	51,0	53,0	51,0	12,8	13,0	14,1
China	166,0	155,0	165,9	30,8	30,4	29,9
Südafrika	12,5	14,0	12,6	3,0	3,3	2,9
Ukraine	10,6	10,0	10,6	2,4	2,1	2,4
EU-27	57,2	57,2	63,1	8,4	8,5	9,0
WELT GERSTE (Jul/Jun)***	142,5	149,0	155,2	53,9	55,4	55,8
USA	4,1	4,9	5,2	1,1	1,3	1,5
Kanada	8,8	9,5	11,8	2,8	2,9	3,5
Australien	7,3	8,1	8,0	4,1	4,5	5,0
Russland	16,3	17,8	23,2	8,7	9,3	9,6
Ukraine	10,9	11,9	12,5	4,7	4,9	4,2
EU-27	55,5	62,1	65,3	12,7	13,9	14,5
WELT REIS (geschält) (Jan/Dec)***	459,4	440,6	448,0	160,0	155,1	157,8
USA	7,6	6,9	6,4	1,4	1,3	1,2
China	137,5	137,0	134,3	29,8	29,7	29,2
Indien	99,0	87,5	99,2	45,0	41,0	45,4
Indonesien	40,0	38,8	38,3	12,2	12,0	12,2
WELT ÖLSAATEN GESAMT***	440,2	440,9	397,2	209,5	204,9	202,3
WELT SOJABOHNEN (Sep/Aug)***	249,9	259,2	212,0	101,4	102,1	96,4
USA	90,1	91,4	80,7	31,2	30,9	30,2
Argentinien	50,0	54,0	32,0	18,0	18,8	16,0
Brasilien	65,0	69,0	57,8	23,5	23,5	21,7
China	14,6	14,7	15,5	8,6	8,8	9,1
Indien	8,8	8,8	9,1	9,0	9,6	9,6
WELT RAPS (Jul/Jun)***	59,9	59,9	57,9	32,0	30,8	31,1
Kanada	11,7	11,8	12,6	6,7	6,1	6,5
Australien	2,0	1,9	1,8	1,6	1,4	1,7
China	11,8	12,9	12,1	7,0	7,2	6,8
Indien	6,1	6,4	5,0	6,4	6,5	5,7
EU-27	20,7	21,5	19,1	6,8	6,5	6,2
Ukraine	1,8	1,9	2,9	1,0	1,0	1,4
WELT SONNENBLUMEN (Sep/Aug)***	33,8	30,6	33,8	23,6	22,2	23,7
Argentinien	3,4	2,3	2,9	2,0	1,4	1,8
Russland	6,9	6,5	7,2	5,1	5,8	5,8
Ukraine	7,1	7,0	7,3	3,8	3,5	4,3
EU-27	6,9	6,9	6,8	3,9	3,9	3,7

Quellen: USDA, Stats. Canada, ABARE, eigene Schätzungen

* Vorläufig

** Schätzung

*** Summe entspricht USDA

Tabelle 2: WEIZENHANDEL (Mio. t)

	2010/11	2009/10
WELT	131,4	128,9
EXPORTEURE		
USA	24,5	24,1
Kanada	17,5	18,0
Argentinien	7,0	4,0
Australien	14,5	14,5
Russland	17,5	17,5
Ukraine	7,5	9,2
Kasachstan	8,5	7,5
EU-27	22,0	21,0
IMPORTEURE		
Brasilien	6,3	6,5
Mexiko	3,1	2,9
China	0,9	1,3
Südkorea	3,6	4,4
Japan	5,2	5,3
Philippinen	3,3	3,0
Indonesien	5,8	5,5
Indien	0,3	0,3
Irak	3,6	3,7
Iran	1,5	4,5
Ägypten	9,3	9,3
Marokko	3,6	2,4
Algerien	5,0	5,0
Nigeria	3,9	3,7
EU-27	6,0	6,0

Quelle: USDA

Tabelle 3: MAISHANDEL (Mio. t)

	2010/11	2009/10
WELT	89,9	87,1
EXPORTEURE		
USA	50,8	49,5
Argentinien	14,0	13,0
Brasilien	7,0	7,5
China	0,2	0,2
Südafrika	2,5	2,5
Ukraine	5,5	5,0
IMPORTEURE		
Mexiko	9,6	8,0
Ägypten	5,4	5,0
Iran	3,2	3,2
Südkorea	8,6	7,8
Japan	16,3	16,3
Taiwan	4,7	4,6
EU-27	2,5	2,5

Quelle: USDA

Tabelle 4: GERSTENHANDEL (Mio. t)

	2010/11	2009/10
WELT	16,1	16,0
EXPORTEURE		
USA	0,2	0,1
Kanada	1,4	1,4
Australien	3,3	3,4
Russland	1,8	2,1
Ukraine	5,2	6,0
EU-27	2,2	1,0
IMPORTEURE		
China	1,5	1,6
Japan	1,4	1,4
Jordanien	0,5	0,5
Saudi Arabien	7,5	7,5
Iran	0,8	0,5
Syrien	0,7	0,5

Quelle: USDA

Tabelle 5: SOJAHANDEL (Mio. t)

	2010/11	2009/10
WELT	88,2	86,3
EXPORTEURE		
USA	36,7	39,6
Argentinien	12,5	7,5
Brasilien	28,9	29,4
Paraguay	4,8	5,4
IMPORTEURE		
Mexiko	3,5	3,5
China	49,0	47,0
Japan	3,6	3,6
Südkorea	1,2	1,2
Taiwan	2,5	2,5
Thailand	1,9	1,6
Indonesien	1,6	1,5
EU-27	12,6	13,0

Quelle: USDA

Tabelle 6: RAPSHANDEL (Mio. t)

	2010/11	2009/10
WELT	10,7	10,9
EXPORTEURE		
Kanada	6,7	7,2
Australien	1,5	1,2
EU-27	0,2	0,2
Ukraine	1,9	1,8
IMPORTEURE		
Mexiko	1,5	1,4
China	2,0	2,0
Japan	2,2	2,3
Pakistan	0,8	0,8
EU-27	2,5	2,3

Quelle: USDA

Tabelle 7: EU-27 GETREIDEPRODUKTION (in 1.000 t)

	WEIZEN (ohne Durum)		DURUM		GERSTE (Gesamt)		SOMMER- GERSTE		MAIS		ROGGEN		HAFER		TRITICALE		ANDERE**		GESAMT- GETREIDE	
	2010*	2009	2010*	2009	2010*	2009	2010*	2009	2010*	2009	2010*	2009	2010*	2009	2010*	2009	2010*	2009	2010*	2009
EU-27	133.034	130.929	8.067	8.353	55.510	62.071	28.007	31.484	57.207	57.221	8.801	9.708	8.077	8.412	11.164	12.150	4.746	4.725	286.607	293.569
EU-15	98.860	97.996	7.966	8.259	44.664	50.710	21.256	24.394	36.096	37.122	4.565	5.226	5.841	6.056	5.276	5.701	552	607	203.820	211.676
Deutschland	25.564	25.157	64	66	10.559	12.287	1.840	2.225	4.465	4.585	3.520	4.118	695	798	2.400	2.546	0	0	47.266	49.558
Frankreich	35.198	36.575	2.304	2.140	10.001	12.914	2.376	3.818	14.608	15.146	120	129	484	573	1.838	2.050	257	323	64.808	69.850
Italien	3.308	3.213	3.300	3.458	1.068	1.002	0	0	8.280	8.600	10	11	364	384	60	60	258	248	16.648	16.976
Niederlande	1.395	1.440	0	0	220	313	185	275	231	220	11	11	10	10	22	22	0	0	1.888	2.016
Belgien/Lux.	1.932	2.025	0	0	451	506	51	58	756	735	15	15	35	35	64	64	0	0	3.254	3.380
Vereinigtes Königr.	15.821	14.388	0	0	5.115	6.768	2.805	4.142	0	0	42	42	725	756	65	52	0	0	21.767	22.006
Irland	765	490	0	0	1.097	1.104	975	992	0	0	0	0	168	180	0	0	0	0	2.029	1.774
Dänemark	5.621	5.985	0	0	3.034	3.433	2.321	2.490	0	0	192	217	264	303	200	231	0	0	9.311	10.169
Griechenland	429	488	1.020	1.181	252	309	0	0	1.968	1.920	33	32	97	99	0	0	5	5	3.804	4.034
Spanien	4.174	3.477	1.199	1.343	8.757	7.400	7.257	6.333	3.283	3.434	213	183	1.134	911	130	122	32	31	18.920	16.901
Portugal	143	123	5	4	92	75	0	0	609	592	22	23	50	50	34	30	0	0	955	896
Österreich	1.496	1.460	76	66	890	836	399	391	1.896	1.890	173	184	95	110	239	255	0	0	4.865	4.802
Schweden	2.160	2.274	0	0	1.416	1.590	1.333	1.496	0	0	151	218	648	733	225	267	0	0	4.600	5.082
Finnland	855	902	0	0	1.715	2.175	1.715	2.175	0	0	63	42	1.073	1.114	0	0	0	0	3.705	4.233
EU-12	34.175	32.932	101	95	10.846	11.361	6.750	7.089	21.111	20.099	4.236	4.482	2.237	2.356	5.888	6.449	4.194	4.118	82.788	81.893
Polen	9.753	9.716	0	0	3.508	3.961	2.678	3.006	2.046	1.699	3.506	3.685	1.300	1.418	4.590	5.215	3.988	3.920	28.690	29.615
Tschech. Republik	4.452	4.371	0	0	2.002	2.070	1.485	1.408	834	725	135	173	156	165	191	225	56	54	7.826	7.783
Slowakei	1.643	1.610	38	31	700	714	624	644	1.190	1.040	64	61	35	38	44	41	30	30	3.743	3.565
Ungarn	4.669	4.345	55	47	1.059	1.034	357	329	7.820	7.546	93	76	117	121	456	369	15	13	14.284	13.550
Estland	350	358	0	0	312	316	304	311	0	0	41	42	67	73	25	23	8	7	803	818
Lettland	1.033	1.020	0	0	229	226	200	200	0	0	179	177	124	130	39	35	8	9	1.611	1.597
Litauen	2.040	2.000	0	0	739	873	682	787	33	32	169	213	110	110	410	428	38	38	3.537	3.694
Slowenien	155	151	0	0	69	75	7	7	305	280	3	3	5	5	11	11	0	0	548	525
Zypern	0	0	8	8	53	51	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	61	59
Malta	0	0	0	9	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	11
Rumänien	6.433	5.742	0	0	1.320	1.182	360	347	7.454	7.484	32	36	287	267	122	102	53	48	15.699	14.860
Bulgarien	3.649	3.621	0	0	853	857	55	50	1.430	1.293	15	16	36	30	0	0	0	0	5.983	5.817

Quelle: ACTI

* Schätzungen ** Sorghum, Menggetreide

Tabelle 8: EU-27 ÖLSAATENPRODUKTION (in 1.000 t)

	RAPS		SONNENBLUMEN		SOJABOHNEN		INSGESAMT	
	2010*	2009	2010*	2009	2010*	2009	2010*	2009
EU-27	20.722	21.478	6.859	6.927	918	921	28.499	29.326
EU-15	14.106	15.240	3.189	3.073	780	775	18.074	19.088
Deutschland	5.826	6.305	63	57	0	0	5.889	6.362
Frankreich	4.783	5.584	1.752	1.704	130	110	6.665	7.398
Italien	51	48	315	318	578	590	944	956
Niederlande	13	12	0	0	0	0	13	12
Belgien/Lux.	46	46	0	0	0	0	46	46
Vereinigtes Königr.	2.145	1.951	0	0	0	0	2.145	1.951
Irland	17	17	0	0	0	0	17	17
Dänemark	561	631	0	0	0	0	561	631
Griechenland	6	6	23	23	0	0	29	29
Spanien	28	29	938	876	2	2	968	907
Portugal	0	0	21	20	0	0	21	20
Österreich	177	171	76	75	70	73	323	319
Schweden	270	301	0	0	0	0	270	301
Finnland	181	140	0	0	0	0	181	140
EU-12	6.616	6.238	3.670	3.854	138	146	10.425	10.238
Polen	2.157	2.481	5	5	0	0	2.163	2.486
Tschech. Republik	1.088	1.135	62	62	5	5	1.155	1.202
Slowakei	409	410	190	191	18	18	617	619
Ungarn	657	560	1.300	1.266	69	71	2.025	1.897
Estland	133	133	0	0	0	0	133	133
Lettland	182	204	0	0	0	0	182	204
Litauen	388	416	0	0	0	0	388	416
Slowenien	10	10	0	0	0	0	10	10
Zypern	0	0	0	0	0	0	0	0
Malta	0	0	0	0	0	0	0	0
Rumänien	1.170	659	918	1.102	47	52	2.134	1.812
Bulgarien	422	231	1.195	1.227	0	0	1.618	1.458

Quelle: ACTI

* Schätzung

Tabelle 9: EU-27 EXPORT- UND IMPORTLIZENZEN (in 1.000 t)

	EU-27 01/07/2009 - 15/06/2010		EU-27 01/07/2008 - 09/06/2009	
	Export (inkl. Nahrungsmittelhilfe)	Import	Export (inkl. Nahrungsmittelhilfe)	Import
Weizen	17.460	2.989	21.033	5.813
Weizenmehl *	1.462	32	1.568	5
Durum	838	2.153	1.430	1.229
Durumgrieß *	0	0	0	0
Gerste	1.093	100	3.348	256
Gerstenmalz *	5	0	4	0
Mais	1.276	2.226	1.638	3.341
Roggen	100	0	113	0
Roggenmehl *	0	0	0	0
Hafer	229	0	88	0
Sorghum	0	5	0	281
Andere	0	0	0	1
Insgesamt	22.463	7.506	29.223	10.926

Quelle: EU-Kommission

* in Getreideäquivalent